

Naturparke
Wir leben Natur.
Wir lieben Kultur.
Wir sind Heimat.



**Naturpark
Saar-Hunsrück**



Pressemitteilung 6. Mai 2020

überregional

Naturpark-Wildkräuterküche im Frühling: Gundermann

Gundermann ist eine alte germanische Zauberpflanze und als Würzkräut in der Wildgemüse-Küche bekannt. Ein alter Brauch bei unseren Vorfahren war es, Kränze aus den langen und biegsamen Stängeln des Gundermanns zu winden. Die Kränze waren ein Zeichen der Verbundenheit mit der Natur und den Göttern.

Gundermann kulinarisch

Gundermann riecht und schmeckt aromatisch und wird auch "Wilde Petersilie" genannt. So vielfältig wie die Petersilie verwendet wird, kann auch der Gundermann zum Einsatz kommen. Auch zu vielen leckere süßen Speisen, passt das Aroma des Gundermanns: Eiscreme, Schokoblättchen, Giersch-Gundermann-Limonade, sind leckere Speisen aus den Blättern. Die Blüten sind eine feine Dekoration auf Smoothies oder Nachspeisen. Ein frischer Frühlingssalat, ein Wildkräuterbrot aufstrich oder ein Gundelreben gemüse sind besondere Delikatessen.

Gundermann nahrhaft und heilwirksam

Der lateinische Name ist *Glechoma hederacea*. Die Pflanze hat anregende und ausgleichende Wirkung auf den Stoffwechsel. Wertvolle Inhaltsstoffe der Pflanze sind ätherische Öle, Bitterstoffe, Cholin, Flavonoide, Gerbstoffe, Kalium, Saponine, Vitamin C. Gerade bei langwierigen, mit Eiter verbundenen Krankheiten (Eiter = Gund), ist die Pflanze anzuwenden. Bei Blasen- und Nierenkrankheiten, Ekzemen, chronischem Schnupfen und Husten, Entzündungen des Mundraumes kann laut Heilkräuterkunde Frischsaft aus Gundermann eingenommen werden. Das ätherische Öl der Pflanze wirkt positiv auf die Schleimhäute. Bei allen Anwendungen können die Blätter, Triebe und vorhandenen Blüten genutzt werden. Ein kräftigender Tee aus dem Wildkraut ist bei Erkältung, Frühjahrsmüdigkeit und Schmerzen wohltuend.

Boden, Standort und Ernte:

Der Gundermann wächst in Bodennähe und kriecht die Erde entlang. Er kommt auf feuchten Wiesen, Feldrändern, entlang von Hecken, Böschungen, Wegen, in lichten Wäldern, Gärten und Mauern vor. Gundermann ist zwar für den Menschen ungiftig, aber für manche Tiere giftig, insbesondere Pferde. Die Pflanze ist das ganze Jahr über zu finden und wächst auch unter der Schneedecke weiter. Geerntet werden die Teile des Wildkrautes am besten während der Blütezeit zwischen April und Juni.

Weitere Infos z. B. unter <https://www.kostbarenatur.net/anwendung-und-inhaltsstoffe/gundermann/>. Informationen über den Naturpark erhalten Sie bei der Naturpark-Geschäftsstelle Hermeskeil, Telefon 06503/9214-0 und info@naturpark.org.



Genussvoller Gundermann, Foto: © Naturpark/VDN/Ulrike Sobick

überregional

Freiwilliges ökologisches Jahr an der Naturpark-Infostelle Wildenburg

Der Naturpark Saar-Hunsrück e. V. sucht ab 01.08.2020 eine(n) Bewerber/in für das Freiwillige ökologische Jahr in Vollzeit für den Einsatz an der Naturpark-Infostelle Wildenburg sowie zeitweise in den Naturpark-Informationszentren Hermeskeil und Weiskirchen. Junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren können sich bei der Naturpark-Infostelle Wildenburg bei Kempfeld für das Freiwillige ökologische Jahr (FÖJ), insbesondere in den Bereichen Tierpflege und Bildung für nachhaltige Entwicklung, in der Projekt- und in der Öffentlichkeitsarbeit im Wildfreigehege an der Wildenburg sowie bei den Naturpark-Infozentren melden. Ein interessantes und vielseitiges Einsatzgebiet mit Erfahrungen aus der praktischen Tätigkeit als auch aus theoretischer Wissensvermittlung erwartet junge Menschen bei fachlicher und persönlicher Betreuung.

Wer interessiert ist, ein Jahr im Umweltbereich mit Tieren aktiv zu sein, kann sich gerne ab sofort bei der Naturpark-Infostelle Wildenburg, 55756 Kempfeld, Telefon 06786/7212, E-Mail: info@wildfreigehege-wildenburg.de oder auf der Naturpark-Geschäftsstelle in Hermeskeil, Telefon 06503/9214-0, E-Mail: info@naturpark.org informieren und bewerben.



Junge Menschen im Wildfreigehege Wildenburg, Foto: © Wildfreigehege Wildenburg

überregional

40 Jahre Naturpark Saar-Hunsrück – 40 Jahre ZDF-Kindersendung Löwenzahn – Löwenzahn-Geocaching im Naturpark Saar-Hunsrück

Der Naturpark Saar-Hunsrück wird in diesem Jahr 40, genau wie die ZDF-Kindersendung Löwenzahn. Gemeinsam mit "Löwenzahn" und dem Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN) lädt der Naturpark Saar-Hunsrück zur Schatzsuche beim "Löwenzahn-Geocaching" ein.

Raus aus dem Alltag, rein in die Natur. Hier kann jeder etwas erleben. Irgendwo im Wald oder auf der Wiese, zwischen Steinen und Sträuchern sind die Löwenzahn-Caches im Naturpark versteckt. Wer den Schatz – einen Code aus Zahlen und Buchstaben – findet und an die Löwenzahn-Redaktion des ZDF sendet, erhält von dort eine kleine Überraschung zugeschickt. Die Suche nach den „Löwenzahn“-Caches im Naturpark Saar-Hunsrück ist deshalb eine ganz besondere Erlebnismöglichkeit für Groß und Klein, bei der Naturgenuss und Spaß im Vordergrund stehen. Die Löwenzahn-Caches im Naturpark Saar-Hunsrück warten an der Naturpark-Infostelle und Nationalpark-Tor Erbeskopf, im Zauberwald des Birkenfelder Landes, an der Burg Montclair bei Mettlach sowie rund um die Villa Borg bei Perl-Borg auf die Schatzsucher.

Gut zu wissen: Die ZDF-Kindersendung "Löwenzahn" feiert am 17. Mai 2020 ihren 40sten Geburtstag mit besonderen Beiträgen und Angeboten, auch zum Geocaching in Naturparks. Bereits seit 2009 kooperieren die ZDF-Kindersendung "Löwenzahn" und der VDN u. a. im Bereich Geocaching. Gemeinsam laden sie Kinder dazu ein, in Naturparks und Geoparks auf Schatzsuche zu gehen.

Informationen zum "Löwenzahn-Geocaching" in Naturparks/Geoparks finden Sie unter: <http://modul tivi.de/loewenzahn-modul-geocaching/>. Informationen zu den Naturparks in Deutschland finden Sie unter: <https://www.naturparke.de/>

Weitere Infos zum Löwenzahn-Geocaching im Naturpark Saar-Hunsrück finden Sie unter: <https://www.naturpark.org/erleewen-schnaeagen/geocaching-loewenzahn-geburtstag-2020>



Logo ZDF-Kindersendung Löwenzahn, Foto: © ZDF



Kinder auf Schatzsuche, Foto: © Naturpark/VDN/Jörg Liesen

überregional

Neue Wildbienennisthilfen im Bienentracht- und Erlebnisgarten

Nachdem ein bei Sturm vom Nachbargrundstück umgefallener Baum einen Teil des Wildbienenhauses im Bienentrachtgarten am Naturpark-Informationszentrum Hermeskeil beschädigt hatte, ist der wieder aufgebaute Teil nun bezugsfertig. Das große Wildbienenhaus bietet faszinierende Einblicke in die Brutfürsorge der Wildbienen.

Zum Schutz der Bienen muss diesen jedoch auch über das ganze Jahr hindurch genügend Nahrung zur Verfügung stehen. Im Bienentrachtgarten können Sie erleben, wie eine schöne und pflegeleichte Gartengestaltung mit Naturschutzaspekten sowie Bienen- und Insektenschutz in Einklang gebracht werden kann. Der Erlebnisgarten bietet ein breites, blütenreiches Nahrungsangebot für Bienen, Schmetterlinge, Fledermäuse und Co. von Vorfrühling bis in den Herbst.

Da 75 % der Wildbienen im Boden nisten, meist an sandigen Stellen mit nur wenig oder keinem Pflanzenbewuchs, werden die Bodennisthilfen im Garten für Wildbienen erweitert.

Als anerkannter außerschulischer Lernort und Netzwerkpartner "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ist das Naturpark-Informationszentrum in Hermeskeil mit dem Bienentracht- und Erlebnisgarten als Lern- und Erlebnisort für Unterricht und Seminare nutzbar. Wildbienen mit ihren faszinierenden Lebensweisen und ihrem friedlichen Wesen sind ein beliebtes Unterrichtsthema.

Der Info-Flyer zum Bienentracht- und Erlebnisgarten sowie eine Liste der bienenfreundlichen Stauden im Garten sind unter <https://www.naturpark.org/aktuelles/downloads> herunterladbar. Weitere Informationen über Wildbienen, bienenfreundliche Pflanzen sowie den Bau von Nisthilfen erhalten Sie z. B. unter <https://www.wildbienen.info/>, <http://www.wildbienen.de/wbschutz.htm>, https://www.sielmann-stiftung.de/fileadmin/user_upload/Pflanzen_Wildbienen_Newsletter.pdf und <https://www.naturgartenfreude.de/wildbienen/nisthilfen/fehlerquellen/>. Informationen zu den Kita- und Schulklassenangeboten erhalten Sie bei der Naturpark-Geschäftsstelle in Hermeskeil, Telefon 06503/9214-0.



Neues Wildbienenhaus am Naturpark-Informationszentrum Hermeskeil,
Foto: © Naturpark Saar-Hunsrück